



NETZWERK
ALTERNs-
FORSCHUNG



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Liebe Freundinnen und Freunde des Netzwerks AlternsforSchung,

trotz aller Besonderheiten, welche die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine, der Klimawandel, die Energiekrise und die hohe Inflation über unser Leben geworfen haben, brachte - aus wissenschaftlicher Sicht - das Jahr 2022 neue Erkenntnisse zu gesund altern und länger leben. Ob Altern zum langsamen Funktionsverlust führt, hängt größtenteils von unserer Lebensführung und Einstellung ab. Nicht nur eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung und lebenslanges Lernen, sondern auch persönliche Ziele und Pläne - das Älterwerden als Entwicklungsprozess bewusst zu erleben - sind wesentliche Grundvoraussetzungen für gesundes Altern und längeres Leben.

Wie Sie unserer Webseite (www.nar.uni-heidelberg.de) entnehmen können, haben wir uns im NAR im Jahr 2022 Themen besonders gewidmet, die damit mittelbar und unmittelbar im Zusammenhang stehen: SMART-AGE, genetische Beratung und Frühdiagnostik von neurodegenerativen Erkrankungen, Sensibilisierung für Demenz bei gehörlosen älteren Erwachsenen, ethische Fragen in der Altersforschung und Demenz-Partner-Schulungen. Unser besonderer Dank gilt allen Teilnehmer:innen und Online-Teilnehmer:innen an diesen Vorhaben.

2022 mussten wir Abschied nehmen von Professor Ursula Lehr, die im Alter von 91 Jahren am 25. April 2022 in Bonn verstarb. Professor Lehr - Gründungsdirektorin des Instituts für Gerontologie an der Universität Heidelberg - hat mit Ihren Forschungen das Altersbild in Deutschland verändert und damit die Voraussetzungen für die Gründung des NAR geschaffen. Wir danken Professor Lehr dafür und für Ihre stetige Unterstützung. Sie bleibt für uns ein Vorbild.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Fest und alles Gute für das kommende Jahr.

Designed by Marifdez / Freepik

NEWSLETTER | 04/22

Moralische Bewertung von Gentechnologien – Teilnehmende für Online-Studie gesucht

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Entwicklung der modernen Biowissenschaften unsere Erkenntnis- und Handlungsmöglichkeiten in Medizin und Technik in ungeahntem Ausmaß erweitert. So ist es heutzutage möglich, mittels Gentests die „genetische Prädisposition“, d. h. die erblich bedingte Anlage bzw. Empfänglichkeit für bestimmte Erkrankungen, vorauszusagen. Zudem können Pflanzen gentechnisch verändert werden, damit sie widerstandsfähiger (z. B. gegen Parasiten oder Trockenheit) und/oder ertragreicher werden oder einen höheren Nährwert haben. Doch ist alles, was wir mittlerweile dank der Forschung „können“, auch moralisch vertretbar? Gibt es einen Zusammenhang zwischen der moralischen Bewertung von Gentechnologien und Religiosität und/oder genetischem Grundwissen? Damit wir Studien durchführen können, die sich z. B. mit der Frage befassen, warum manche Personen unbedingt einen Gentest durchführen lassen möchten, andere wiederum auf gar keinen Fall, ist ein validiertes Messinstrument notwendig, d. h. ein Messinstrument, das für einen bestimmten Zweck geeignet und gültig ist. Die vorliegende Studie hat folgende Ziele: die Validierung des ins Deutsche übersetzten Gentechnologiefragebogens sowie eine erste Untersuchung, ob Religiosität und Wissen über Genetik die moralische Bewertung von Gentechnologien beeinflussen. Die Teilnahme ist anonym und kann jederzeit abgebrochen werden.

Kontakt | Dr. Birgit Teichmann, Tel. 06221 54 8124, teichmann@nar.uni-heidelberg.de

Gelassener durchs Leben – ein Training entwickelt und durchgeführt von Psycholog:innen der Universität Heidelberg und des Universitätsklinikums Heidelberg

Im Jahr 2023 möchten Sie den Herausforderungen des Alltags gerne gelassener entgentreten und den Umgang mit Anderen harmonischer und auf Augenhöhe gestalten? Dann ist vielleicht das wissenschaftlich fundierte Training „Gelassener durchs Leben“ ab Januar oder April 2023 das Richtige für Sie. Das Training wird für Personen zwischen 18-35 oder 55-80 Jahren angeboten, da es an eine wissenschaftliche Studie gekoppelt ist.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://s2survey.net/GelassenerDurchsLeben/>

Bei Fragen wenden Sie sich gern an arise@psychologie.uni-heidelberg.de oder telefonisch unter 06221/548117 an Dr. Corina Aguilar-Raab, Prof. Dr. Cornelia Wrzus, Kira Borgdorf und Gabriela Küchler.

Demenz-Partner-Schulungen donnerstags 19.01. / 23.02. / 23.03. jeweils um 17.00 Uhr

Unsere 90-minütigen Kurse vermitteln Grundwissen über Demenz und Sicherheit im Umgang mit betroffenen Menschen, mit dem Ziel die Wahrnehmung von Menschen mit Demenz gesamtgesellschaftlich zu verändern. Die Online-Kurse finden per Zoom statt. Hierzu benötigen Sie einen Computer oder Smartphone mit Internetzugang. Leitung | Dr. Birgit Teichmann.

Anmeldung und Informationen unter 06221 548101 und demenzpartner@nar.uni-heidelberg.de

Netzwerk AlternsforSchung (NAR), Bergheimer Straße 20, 69115 Heidelberg, Tel. +49 6221 548101, kontakt@nar.uni-heidelberg.de, <https://www.nar.uni-heidelberg.de>

MERRY CHRISTMAS MERRY CHRISTMAS MERRY CHRISTMAS